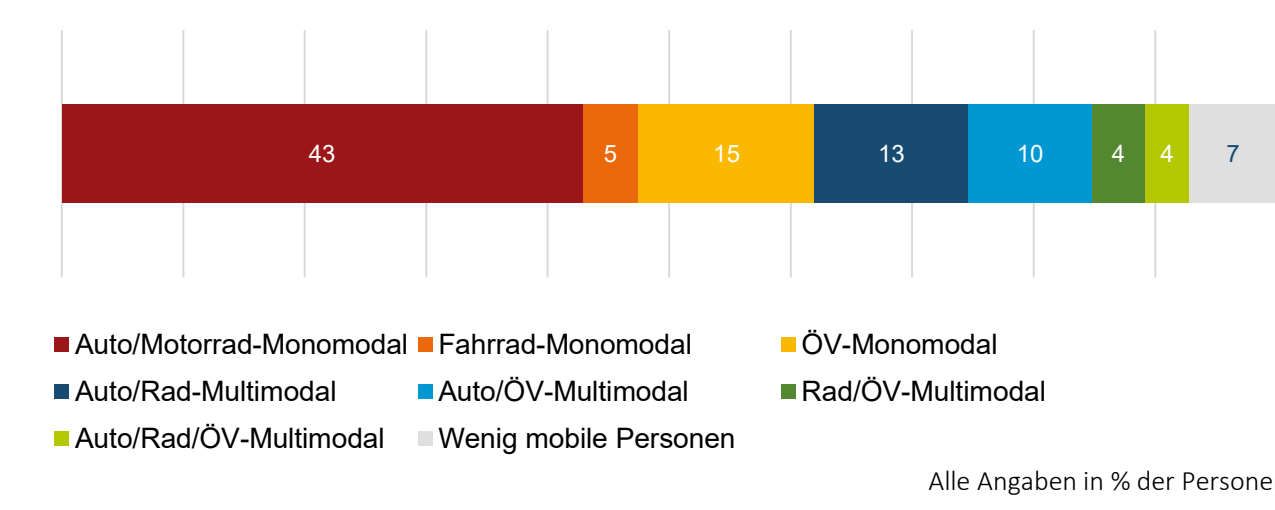


Mobilitätsmanagement & -kultur

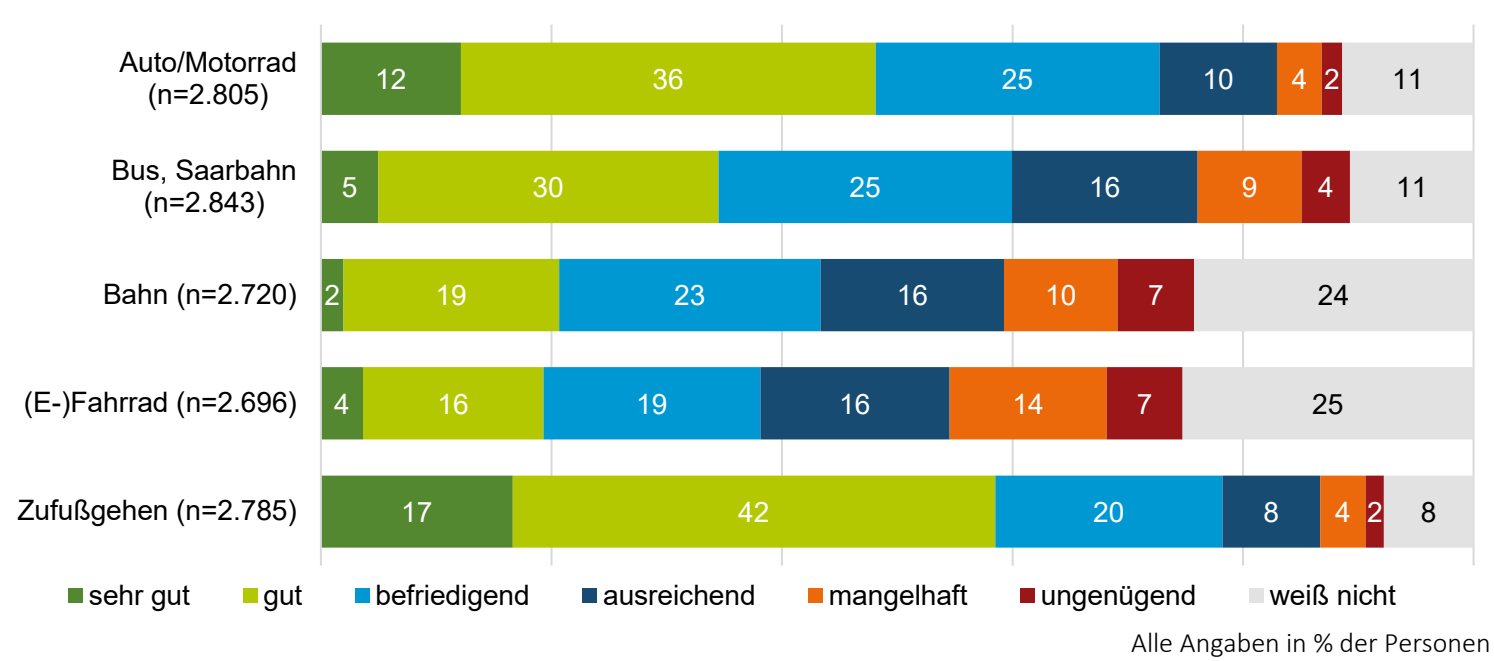
Zahlen, Daten, Fakten

Typen der Verkehrsmittelnutzung



- Das Auto bleibt das Hauptverkehrsmittel: 51 % aller Wege werden mit dem Auto zurückgelegt – trotz guter Alternativen und überwiegend kurzer Entfernungen.
- Hohe Potenziale für Verhaltensänderung: 55 % aller Wege sind kürzer als 5 km, dennoch dominieren eingespielte Routinen statt bewusster Verkehrsmittelwahl.
- Multimodale Mobilität noch wenig etabliert: 63 % der Bevölkerung nutzen im Alltag überwiegend nur ein Verkehrsmittel; nur 31 % sind multimodal unterwegs.
- Zunehmende Nutzung nachhaltiger Mobilitätsangebote: Deutschlandticket und Jobtickets sowie die breite Verfügbarkeit von Zeitkarten – etwa für Studierende – tragen zu einer stärkeren Nutzung und Normalisierung nachhaltiger Mobilitätsangebote bei.
- Mobilitätsmanagement wirkt punktuell, nicht flächendeckend: Institutionelle Angebote bestehen, sind aber bislang kaum systematisch oder quartiersbezogen verankert.

Bewertung der Verkehrssysteme in der Landeshauptstadt Saarbrücken



Wo kommen wir her – wo stehen wir heute?



Fortführung von MOBIA durch mobisaar: Aufbau eines landesweiten Lotsen- und Begleitservices für mobilitätseingeschränkte Menschen auf Basis der Ergebnisse des Projekts MOBIA – Mobil bis ins Alter



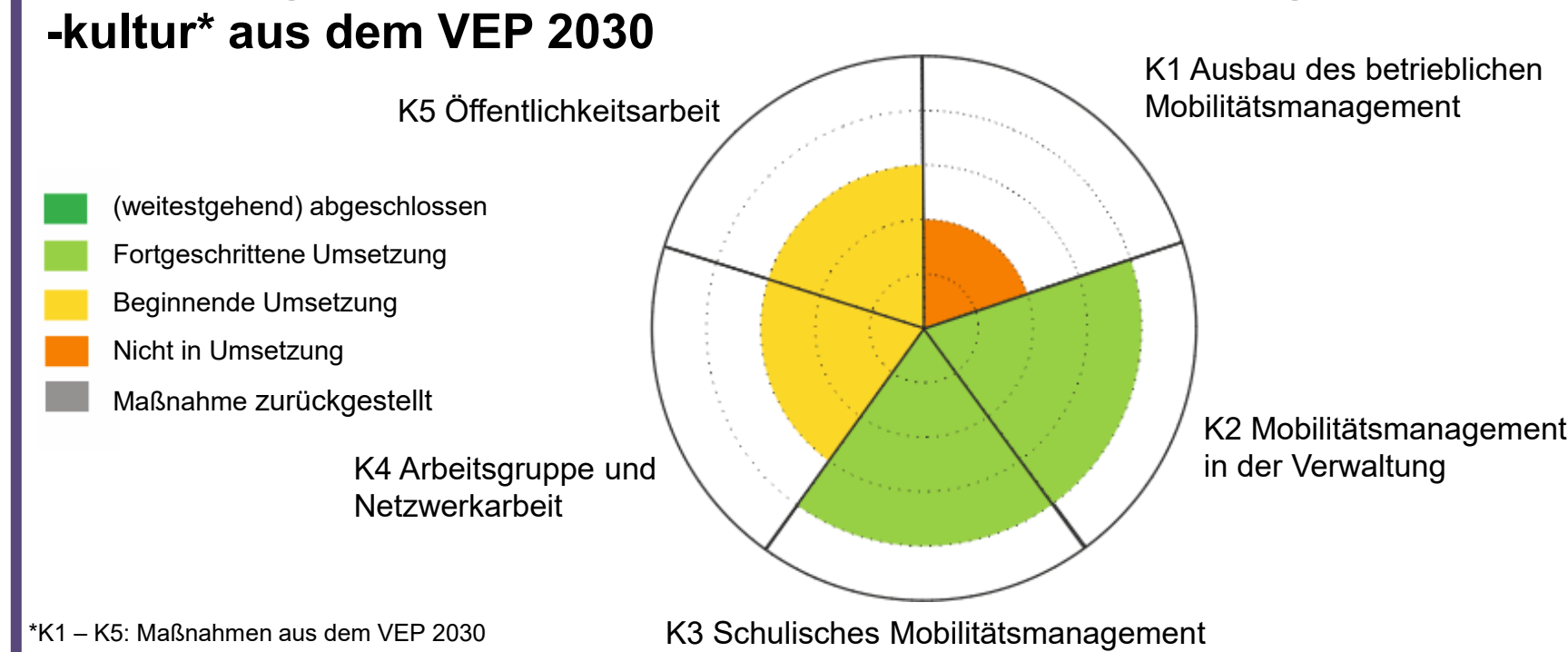
Zunahme fahrradfreundlicher Arbeitgeber in Saarbrücken: Das betriebliche Mobilitätsmanagement wurde weiterentwickelt: Während zur Erarbeitung des VEP 2030 nur ein Unternehmen als fahrradfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert war, sind es inzwischen vier Betriebe; zudem ist Saarbrücken Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen im Saarland



Einführung des Deutschlandtickets als Kulturwandel:

Während 2016 eine regionale Monatskarte in Saarbrücken je nach Preisstufe rund 75–80 € kostete und nur begrenzte Gültigkeit hatte, ermöglicht das Deutschlandticket heute einen einfachen, bundesweit gültigen Zugang zum ÖPNV zu einem einheitlichen Preis von 63 €

Umsetzungsstand der Maßnahmen zu Mobilitätsmanagement & -kultur* aus dem VEP 2030



Neubürgermappe als Einstieg in nachhaltige Mobilität: Fortführung des bewährten Neubürgerservices mit Informationen zu umweltfreundlichen Mobilitätsangeboten, u. a. ADFC-Neubürgertouren per Fahrrad, Schnupperticket der Saarbahn sowie einem Gutschein für kostenloses Parken auf innenstadtnahen Flächen

Schulisches Mobilitätsmanagement: Während schulisches Mobilitätsmanagement vor dem VEP 2030 überwiegend auf Eigeninitiative einzelner Schulen beruhte, wurde es inzwischen deutlich ausgebaut und verstetigt, unter anderem durch Schulwegpläne und zahlreiche Maßnahmen zur Schulwegsicherung



Stärken und Herausforderungen in Saarbrücken



Institutionelle Mobilitätsangebote vorhanden: Job-, Semester- und Zeitkarten sowie Begleit- und Beratungsangebote bilden erste tragfähige Bausteine des Mobilitätsmanagements

Quelle: saarVV



Quelle: Landeshauptstadt Saarbrücken



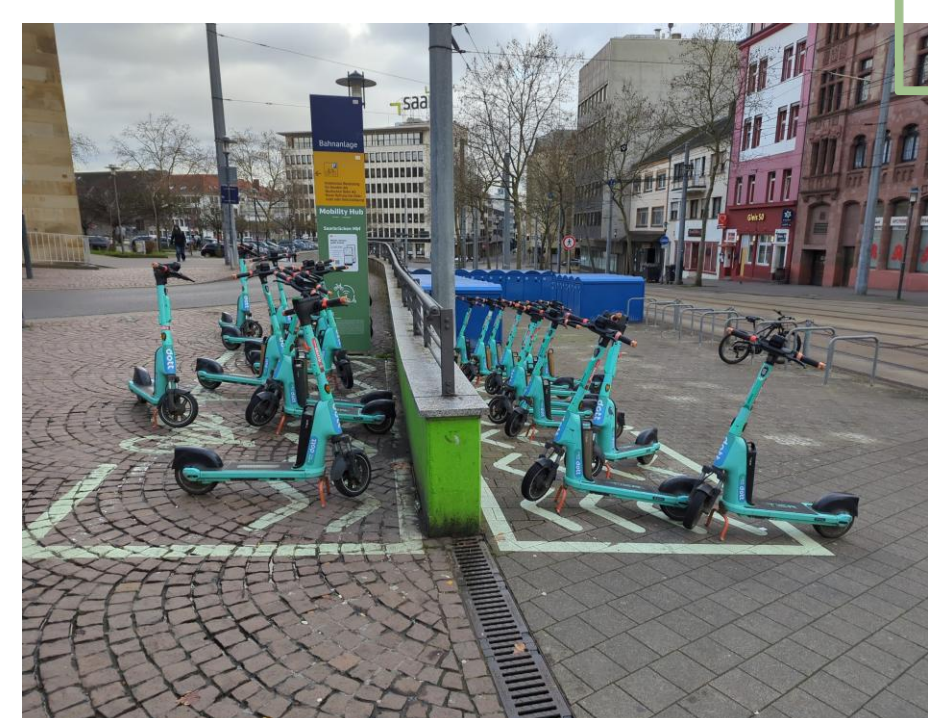
Zielgruppenspezifische Ansätze etabliert: Mobilitätsangebote für Neubürger:innen, Senior:innen, Schüler:innen und Beschäftigte – ergänzt durch das Junge-Leute-Ticket – vorhanden



Quelle: AGFK-SL



Verankerung in der AGFK Saarland: Mitgliedschaft Saarbrückens in der AGFK Saarland stärkt den systematischen Austausch, die Qualitätssicherung und die strategische Weiterentwicklung fahrradbezogener Mobilitätsangebote



Steigende Offenheit für nachhaltige Mobilität: Deutschlandticket und neue Mobilitätsangebote stoßen auf zunehmendes Interesse in der Bevölkerung

Fehlende Systematik im Mobilitätsmanagement:



Maßnahmen sind bislang überwiegend punktuell umgesetzt und nicht flächendeckend oder verbindlich verankert; insbesondere beim betrieblichen Mobilitätsmanagement besteht weiterer Nachholbedarf



Kaum quartiersbezogene Ansätze:



Mobilitätsmanagement findet selten im direkten Wohnumfeld statt, wo alltägliche Routinen geprägt werden



Stark autozentrierte Mobilitätskultur:



Der Pkw gilt weiterhin als selbstverständlicher Standard, Alternativen werden häufig als Zusatzlösung wahrgenommen



Begrenzte Sichtbarkeit erfolgreicher Alternativen:



Positive Alltagserlebnisse nachhaltiger Mobilität sind noch zu wenig präsent und wirksam



Potenziale und Handlungserfordernisse

- **Mobilitätsmanagement systematisch verankern:** Von einzelnen Projekten zu verbindlichen kommunalen, betrieblichen und schulischen Mobilitätskonzepten übergehen
- **Betriebliches Mobilitätsmanagement ausweiten:** Jobtickets, Diensträder und Mobilitätsberatung flächendeckend etablieren
- **Zielgruppenspezifische Ansprache stärken:** Mobilitätsangebote gezielt für Neubürger:innen, Schüler:innen, Pendelnde und Senior:innen aufbereiten und kommunizieren
- **Quartiersbezogenes Mobilitätsmanagement entwickeln:** Mobilität im direkten Wohnumfeld organisieren und Alternativen zum Pkw im Alltag sichtbar und nutzbar machen
- **Mobilitätskultur aktiv gestalten:** Nachhaltige Mobilitätsformen als selbstverständlichen Bestandteil des Alltags etablieren
- **Information bündeln und vereinfachen:** Einheitliche, leicht verständliche Mobilitätsinformationen bereitstellen, um Akzeptanz zu erhöhen
- **Vorhandene Netzwerkstrukturen stärker aktivieren:** Das Mobilitätsnetzwerk Saarland bietet grundsätzlich Ansatzpunkte für Beratung und Vernetzung, wird bislang jedoch noch nicht systematisch genutzt



Analyse der Mobilität

Mobilitätsmanagement & -kultur

Wo stimmen unsere Einschätzungen zu Mobilitätsmanagement & -kultur in Saarbrücken – wo nicht?

Welche Zielgruppen werden aktuell gut erreicht – welche kaum oder gar nicht?

Wo erleben Sie im Alltag Mobilitätsroutinen, die nachhaltige Mobilität erleichtern oder behindern?

Was müsste passieren, damit nachhaltige Mobilität stärker als Normalfall wahrgenommen wird – nicht als Ausnahme?